

Informationen über Management-Weiterbildung

Herausgeber und Chefredaktion: Bärbel Schwertfeger (V.i.S.d.P.), Bellinzonastraße 7, 81475 München, Tel. +49 (089) 7555360, bswertfeger@mba-journal.de
Anzeigen: anzeigen@mba-journal.de
Bildnachweis: Soweit nicht anders angegeben © bei den Schulen oder Anbietern

MBA News

Report:

Zwei von drei MBA-Programmen ohne Plan

Bei zwei Drittel der MBA-Programme gibt es bisher keinen Plan, wie das Studium im Herbst aussehen soll. Das zeigt eine aktuelle Umfrage der Nonprofit-Organisation *MBA Career Services & Employer Alliance* bei ihren mehr als 880 Mitgliedern von über 230 Business Schools und Unternehmen. 130 der Befragten haben geantwortet. 81 Prozent davon kommen aus Nordamerika, 13 Prozent aus Europa und fünf Prozent aus dem asiatisch-pazifischen Raum. Je ein Prozent der Antworten stammen aus Lateinamerika/Karibik und Afrika.

57 Prozent der Befragten geben an, dass ihre Professoren und Mitarbeiter derzeit komplett extern arbeiten. 21 Prozent setzen auf hybride Konzepte mit abwechselnd externem und persönlichem Kontakt und 13 Prozent verfolgen beide Arbeitsformen.

65 Prozent der Studenten studieren zumindest teilweise im Fernunterricht mit etwas Präsenzunterricht. 27 Prozent lernen komplett aus der Ferne und nur sechs Prozent ausschließlich in Präsenz.

Was den Herbst angeht, gibt es bei mehr als zwei Drittel der Befragten noch keine Pläne. So geben 68 Prozent an, dass sie noch keine Entscheidungen über die Reisebeschränkungen getroffen haben. 19 Prozent antworten, dass einige Beschränkungen aufgehoben werden und jeweils sechs Prozent sagen, dass alle Beschränkungen fallen oder alle bestehen bleiben.

www.mbacsea.org

EQUIS-Gütesiegel für vier Schulen

Die britische Kent Business School, die nordirische Queen's Management School in Belfast sowie die beiden US-Schulen Miami

Herbert Business School und Olin Business School an der Washington University in St. Louis haben das EQUIS Gütesiegel bekommen. Letztere hat damit als erste führende US-Schule die sogenannte Triple Crown - die Akkreditierung durch die drei wichtigsten internationalen Akkreditierungsorganisationen AACSB, AMBA und EQUIS.

Insgesamt sind derzeit 197 Schulen in 45 Ländern akkreditiert. 104 davon liegen in Europa, 37 in Ost- und Südostasien, 17 in Australien/Ozeanien, 16 in Nordamerika (neun davon in Kanada, fünf in den USA und zwei in Mexiko), elf in Lateinamerika, fünf in Südasien, vier im Mittleren Osten und drei in Afrika.

Spitzenreiter ist Großbritannien (31 Schulen) vor China mit 25 Schulen und Frankreich mit 22 Schulen. In Deutschland sind es sechs Business Schools: die ESMT in Berlin, die Frankfurt School, die Universität zu Köln, die Mannheim Business School, die TUM School of Management und die WHU - Otto Beisheim School of Management. Zuletzt hatte mit der TUM 2017 eine deutsche Schule das Gütesiegel bekommen.

EQUIS steht für EFMD Quality Improvement System und ist eine Bewertung der gesamten Business School. In Deutschland entspricht das der Wirtschaftsfakultät. Um das Gütesiegel zu bekommen, müssen die Schulen zuerst eine Selbstevaluierung durchführen, dann werden sie durch ein internationales Team aus Professoren und Topmanagern geprüft. Dabei wird vor allem Wert auf die Internationalität der Schule gelegt.

EQUIS gehört neben der AACSB und AMBA zu den wichtigsten internationalen Akkreditierungen für Business Schools. Das EQUIS- oder AACSB-Gütesiegel ist auch Voraussetzung dafür, an den relevanten Rankings teilnehmen zu können.

www.efmdglobal.org

EDITORIAL

Schweigegeld vom
Professor

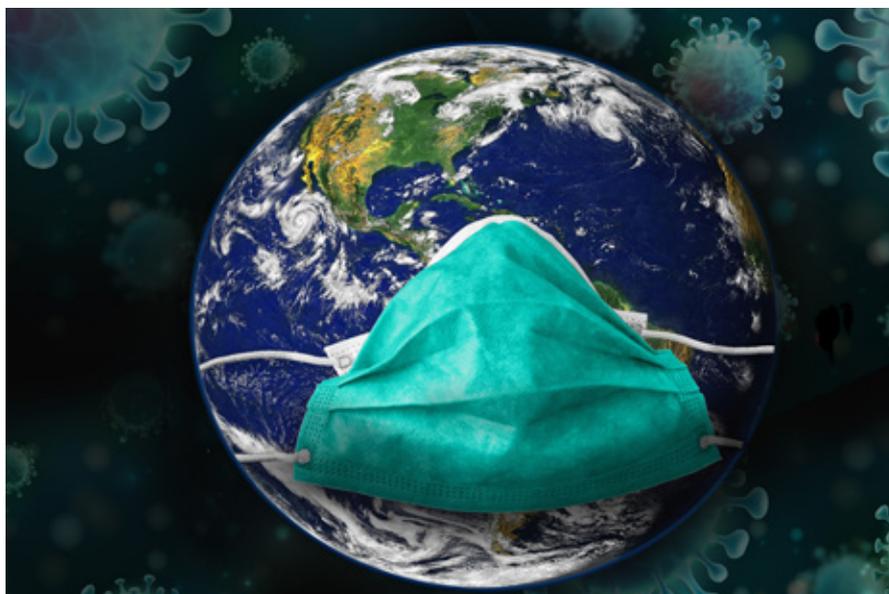


Seit mehr als 30 Jahren schreibe ich als freie Journalistin über Business Schools und MBA-Programme. Darunter waren etliche kritische Berichte, auch über einzelne Personen. Klar, dass ich mir damit keine Freunde gemacht habe und so manche Business School - wie zuletzt die Gisma Business School - gleich mit einer Klage drohte. Doch dass mir der Professor einer Business School das Angebot macht, ein paar Tausend Euro dafür zu bezahlen, wenn ich meine kritischen Artikel über ihn lösche, ist ein Novum. Aber bei Jack Nasher, einem Professor der Munich Business School, scheint inzwischen alles möglich. Schließlich ist der 41-Jährige schon seit 2015 regelrecht besessen, mich zu diffamieren. Damals hatte ich sein neues Buch kritisch besprochen. Wegen seiner Falschaussagen wurde Nasher bereits rechtskräftig verurteilt, was ihn nicht daran hindert, immer perfider Methoden einzusetzen. So verglich er mich gegenüber einem ihm unbekanntem Professor einer renommierten Business School sogar mit Hitler und seinen Verbrechen, um diesen dazu zu bewegen, sich von mir zu distanzieren. Der ist darüber noch immer entsetzt. Doch für den Rektor der Munich Business School, Stefan Baldi, scheint das alles kein Problem zu sein. Denn das sei die Privatsache seines Professors.

Vorfälle wie diese sind Wasser auf den Mühlen derjenigen, die noch nie viel von den Privathochschulen hielten, die oftmals vor allem beim Selbstmarketing und weniger mit ihrer wissenschaftlichen Substanz brillieren.

Auch der Skandal um die EBS Business School, deren damaliger Präsident Christopher Jahns 2012 wegen des Verdachtes auf gewerbsmäßige Untreue angeklagt wurde, war ein unrühmliches Beispiel. Erst im Mai 2020 wurde das Strafverfahren gegen Zahlung von 30.000 Euro eingestellt. Ein echter Neuanfang bei der EBS lässt indes weiter auf sich warten. Nach wie vor fehlt die internationale Akkreditierung, die Studentenzahlen sinken und die Angebote der Executive Education sind intransparent. Ab September muss sich der neue Rektor Martin Boehm darum kümmern. Kein einfacher Job für den bisherigen Dean der spanischen IE Business School.

Bärbel Schwertfeger



Anzeige

ESCP
BUSINESS SCHOOL

IT ALL STARTS HERE BERLIN | LONDON | MADRID | PARIS | TURIN | WARSAW

Machen Sie Karriere – mit uns!

➔ **MBA in International Management**

- 1 Jahr Vollzeit studieren in 2 attraktiven Metropolen
- Zugang zu unserem Firmennetzwerk durch 2 Consultancy Projekte

escp.eu/mba

➔ **Executive MBA**

- Berufsbegleitend 18–30 Monate studieren
- Weltweit Platz 7 / Deutschland Platz 1 im EMBA Ranking der Financial Times

escp.eu/emba

AACSB ACCREDITED EQUIS ACCREDITED EFMD ACCREDITED EMBA ACCREDITED EXECUTIVE MBA RANKING 2020

an der französischen NEOMA Business School, das Ranking von *Times Higher Education* und fand heraus, dass Investitionen in mehr Anzeigen signifikant und positiv mit einer höheren Positionierung im Ranking und in den Leistungsindikatoren verbunden sind. Vorausgesetzt alle anderen Faktoren bleiben gleich, seien Investitionen in Anzeigen mit einem Gewinn von 15 Rangplätzen innerhalb eines Jahres verbunden. Zwar sei *Times Higher Education* nicht das einzige Medium, das die Schaltung von Anzeigen akzeptiere, doch in dem Magazin würden die Anzeigen der gerankten Schulen eine zunehmend wichtigere Einnahmequelle, so der Forscher. Harry Huskisson, Leiter der Kommunikation bei *Times Higher Education*, betonte dagegen, dass die Rankings seit 2016 auf einem unabhängigen Audit basierten, das faire, unabhängige und robuste Ergebnisse sicherstelle.

www.insidehighered.com

IE-Dean Martin Boehm wird Rektor der EBS

Mit Martin Boehm, seit 2017 Dean der IE Business School in Madrid, bekommt die EBS Universität für Wirtschaft und Recht ab September einen neuen Rektor. Zudem hat die Privatuni mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten und EU-Kommissar Günther H. Oettinger auch einen neuen Präsidenten gefunden. Die Position war seit Herbst 2020 unbesetzt.

Boehm ist seit 2006 bei der IE Business School. Die spanische Schule gilt als eine der führenden und innovativsten europäischen Business Schools und ist Teil der IE University in Segovia und Madrid. In den relevanten Rankings scheidet sie regelmäßig gut ab. Der Marketingprofessor ist derzeit Vorsitzender des Board of Directors bei GMAC (Graduate Management Admission Council) und Mitglied im EQUIS Accreditation Board der EFMD (European Foundation for Management Development) in Brüssel – und damit bestens vernetzt in der Welt der führenden Business Schools.

An der EBS warten auf ihn zahlreiche Baustellen und Herausforderungen. Denn seitdem 2011 die Vorwürfe und später die Anklage wegen des Verdachts gewerbsmäßiger Untreue gegen den damaligen CEO und Präsidenten der EBS Christopher Jahns die Privatuniversität in eine schwere Krise gestürzt hatten, lässt ein echter Neuanfang auf sich warten.

Für SRH Higher Education, die die angeschlagene Universität mit der Business School und

Olin Business School mit neuem Online-MBA

Obwohl es allein in den USA bereits mehr als 300 Online-MBAs gibt, steigt nun auch Olin Business School an der Washington University in St. Louis im US-Bundesstaat Missouri in den Markt ein. Der neue MBA, der im Januar 2022 starten soll, und kostet 79.000 Dollar. Damit ist er preislich etwas über dem Kelley Direct Online-MBA mit 74.520 Dollar, aber deutlich unter dem MBA@UNC der Kenan-Flagler Business School mit 125.600 Dollar. Die Studiendauer liegt bei rund 30 Monaten. Präsenzphasen auf dem Campus gibt es nicht. Schwerpunkt des Studiengangs ist das Thema digitale Transformation, das in alle Kurse integriert werden soll. Das Programm bietet mehr als 20 Wahlkurse in neun Bereichen und ein „Digital Impact Project“, das sich über das gesamte Studium zieht. Studienbeginn ist jeweils im September und Januar. Voraussetzung ist ein Bachelor-Abschluss und Berufserfahrung, ein Zulassungstest (GMAT oder GRE) wird nicht verlangt. Die Schule rechnet zu Beginn mit 50 Studenten.

www.olin.wustl.edu

MBA Hintergrund

Studie: Interessenskonflikte bei Rankings

Rankings sind umstritten und das aus mehreren Gründen. Sie vergleichen Business Schools und Universitäten aus verschiedenen Ländern mit verschiedenen Finanzierungsmodellen und verschiedenen Aufgaben und Zielen. Dennoch sind sie bei den Studenten äußerst beliebt und tragen nicht selten zur Entscheidung für ein Studium an einer bestimmten Schule bei.

Doch auch bei den Anbietern der Ranglisten gibt es Interessenskonflikte. Darüber berichtete vor kurzem die Online-Publikation *Inside Higher Ed* und verweist auf zwei Studien. Eine Studie des Center for Studies in Higher Education an der University of California, Berkeley, beschäftigt sich dabei mit den Rankings des britischen Beratungsunternehmens QS. Ein anderer Report wirft Fragen zu den Rankings des britischen Mediums *Times Higher Education* auf.

QS betreibt ein Consulting-Geschäft, das Hochschulen bei verschiedenen Themen unterstützt, was die Rankings unangemessen beeinflussen könnte. Das zeigte Senior Researcher Igor Chirikov anhand 28 russischer Universitäten, die an dem QS World University Rankings teilgenommen haben. 22 dieser

28 Universitäten (78 Prozent) gaben in den letzten acht Jahren 2.857.880 Dollar für Services von QS aus. Chirikov verglich die Fluktuationen in den QS Rankings mit Daten der *Times Higher Education* und Daten der nationalen Statistik. Dann verglich er die Aufstiege in den Rankings von Universitäten, die QS für Beratungsleistungen bezahlt haben mit jenen, die das nicht getan haben. Die Ergebnisse zeigen, dass Universitäten mit häufigen Verträgen mit QS innerhalb von fünf Jahren größere Aufstiege verzeichneten als solche ohne derartige Verträge. Das zeige eine erste empirische Evidenz, dass Interessenskonflikte der Rankings-Anbieter die Ergebnisse von Ranglisten negativ beeinflussen können.

Auf die Frage, ob es auch bei anderen Rankings ähnliche Probleme gebe, erklärte der Forscher, dass gerankte Universitäten auch bei *Times Higher Education* und *U.S. News* Anzeigen schalten und die Medien zudem Events für Hochschulen anbieten. Allerdings sei bei den Medien der Interessenskonflikt nicht so ausgeprägt wie bei der Beratungsfirma QS, deren Einnahmen deutlich stärker von den Hochschulen abhängen. Schließlich verdienten die Medien ihr Geld auch mit Abonnenten.

Simona Bizzozero, Sprecherin bei QS, bestritt gegenüber *Inside Higher Ed* einen Zusammenhang und erklärte, dass man die Hochschulen sogar darauf hinweise, dass die Beratung keinen Einfluss auf die Platzierungen im Ranking habe.

In einer anderen Studie untersuchte Julien Jacqmin, Associate Professor of Economics



One of a kind!

You will hardly find a better place at which to unlock your full potential. Study at Germany's leading business school and experience research and teaching at the highest international level.



We offer you programs for all career stages:

- Mannheim Full-Time MBA
- Mannheim Part-Time MBA
- Mannheim Executive MBA
- ESSEC & MANNHEIM Executive MBA
- MANNHEIM & TONGJI Executive MBA
- Company and Executive Programs
- Master in Management Analytics (Voll- oder Teilzeit)
- Mannheim Master of Accounting & Taxation
- Mannheim Master of Applied Data Science & Measurement (Online)



**MANNHEIM
BUSINESS SCHOOL**
www.mannheim-business-school.com

gleichzeitig Honorarprofessor der Business School ist.

Auch an der internationalen Akkreditierung von AACSB und EQUIS fehlt es weiter. Die braucht die EBS, um als Business School im internationalen Markt mitspielen zu können. 2012 hatte die EBS beim dritten Versuch das EQUIS-Gütesiegel bekommen und 2016 wieder verloren. Seitdem kann sie auch nicht mehr an den relevanten Rankings wie dem der *Financial Times* teilnehmen.

www.mba-journal.de

Munich Business School: Professor bietet „Schweigegehd“

Falschaussagen und Verleumdungen gehören zum Alltag von Jack Nasher. So behauptet der Professor der Munich Business School (MBS) seit Jahren, er wäre Fakultätsmitglied der Stanford University - eine eindeutige Lüge. Und seit die Autorin 2015 einen kritischen Artikel über sein damals neues Buch veröffentlicht und seine Behauptung, er sei der „meistgelesene Wirtschaftspsychologe Kontinentaleuropas“ in Frage gestellt hat, ist der MBS-Professor regelrecht besessen, Verleumdungen und falsche Tatsachen über sie zu verbreiten - ob gegenüber Redaktionen, Professoren von Business Schools oder auf seiner eigenen Website.

Dafür wurde er bereits rechtskräftig verurteilt, was ihn nicht daran hindert, immer wieder neue Diffamierungen und Falschaussagen zu verbreiten.

In mehreren Artikeln hatte *MBA Journal* kritisch über das Treiben des MBS-Professors berichtet. Vor kurzem machte nun sein Anwalt Walter Scheuerl von der Kanzlei GvW Graf von Westphalen der Autorin ein bemerkenswertes Angebot: Nasher würde die Verleumdungsartikel auf seiner Website, gegen die teils noch Klagen laufen bzw. anstehen, alle löschen, wenn sie dafür alle ihre Artikel über ihn lösche. Dafür würde Nasher ihr auch ein paar Tausend Euro als „Prozessbeihilfe“ zahlen. Geld gegen Kritik - also quasi eine Art „Schweigegehd“, getreu dem Motto: Ich kaufe mir eine kritische Journalistin. Für den Rektor der Munich Business School, Stefan Baldi, sind die anhaltenden Falschaussagen und Verleumdungen sowie die Verurteilungen seines Professors dessen Privatsache und daher kein Problem für die Privathochschule.

www.mba-journal.de

der Law School 2016 übernahm, ist die EBS noch immer ein Verlustbringer. Laut dem SRH-Geschäftsbericht 2019 hat sich das Betriebsergebnis der EBS Universität für Wirtschaft und Recht von 2018 auf 2019 von minus 4,53 Millionen Euro auf minus 4,24 Millionen Euro nur leicht verbessert. Damit schneidet die EBS Universität unter den sieben SRH-Hochschulen (sechs FHs und eine Uni) erneut als schlechteste akademische Institution beim Betriebsergebnis ab.

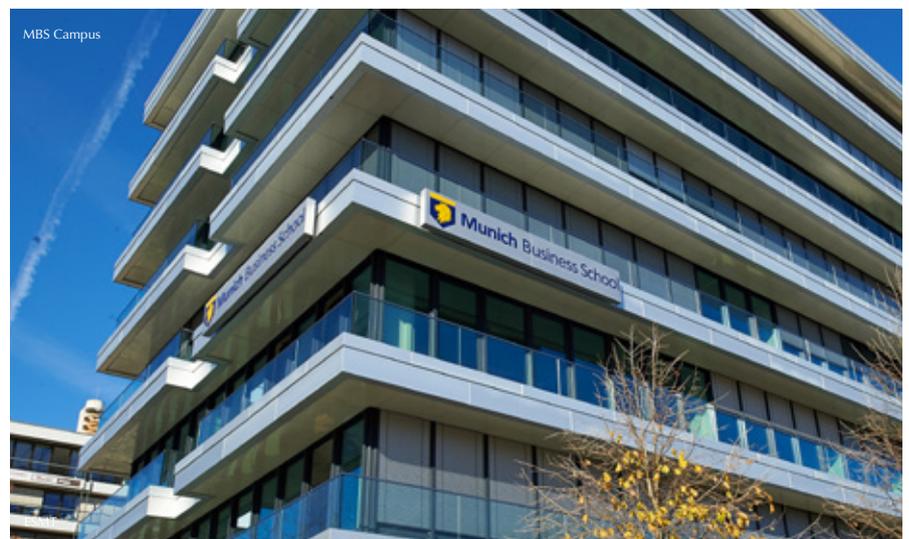
Die Zahl der Studierenden sinkt seit Jahren. Hatte die Privatuni 2016 noch 2.770 Studierende, gibt die EBS derzeit 1.956 Studierende auf ihrer Website an. Der Rückgang fand vor allem an der EBS Business School statt, an der mehrere Bachelor-, Master-, und MBA-Programme angeboten werden. Laut Website gab es 2019 1.297 Studierende, aktuellere Zahlen fehlen. Im Jahr davor waren es noch 1.512. Eine Aufschlüsselung der Studen-tenzahlen in Bachelor-, Master- und MBA-Studenten findet man nicht. Wieviel MBA-Studenten es an der EBS gibt, verschweigt die Schule seit Jahren.

Auch bei der Zahl der Professoren gibt es Lücken. Laut Website hatte die Business School 2019 31 Professoren. Neuere Angaben fehlen auch hier. Zudem ist fraglich, ob alle Professoren auf der Liste überhaupt noch an der Business School tätig sind.

Eine der größten Baustellen war und ist die Executive Education. Früher wurden die Weiterbildungsangebote der EBS-Institute von externen Dienstleistern akquiriert und durchgeführt, die teils wiederum EBS-Professoren gehörten. Nach außen agierte man also als Hochschul-Institut, in Wirklichkeit stand

manchmal das private Unternehmen eines Professors dahinter. Verdient haben dabei damals vor allem die Professoren bzw. ihre Firmen, während die EBS nur einen geringen Teil der Gewinne bekam. Erst im Januar 2019 wurde die EBS Executive Education GmbH mit der EBS Universität für Wirtschaft und Recht gGmbH verschmolzen und bildet nun neben der Business School und der Law School die dritte Fakultät.

Doch auch hier gibt es weiter bemerkenswerte Konstruktionen. Hochschulzertifikate, die zum Master-Abschluss aufgestockt werden können, liegen in der wissenschaftlichen Verantwortung eines externen Beraters, der



Executive Education

FT-Umfrage: Absage an forschungsbasiertes Wissen

Ihr Ranking zu Executive Education hat die *Financial Times* in diesem Jahr ausgesetzt, weil die Managementweiterbildung besonders stark von der Corona-Pandemie betroffen war. Dafür hat sie ihr erstes „CLO Survey“, also eine Umfrage von 363 Chief Learning Officers (CLO) veröffentlicht. Mehr als 75 Prozent der Befragten geben dabei an, ihr Budget für die Weiterbildung zu erhöhen oder auf dem Stand von 2020 beizubehalten. Lediglich 17 Prozent planen Kürzungen. Die größte Zunahme bei den Ausgaben gibt es bei Unternehmen mit tausend bis fünftausend Mitarbeitern. Am geringsten fallen die Zuwächse in Europa aus, am höchsten sind sie in Zentral- und Lateinamerika sowie in Asien.

Was die Themenbereiche angeht, liegen die Prioritäten bei Leadership (82 Prozent der Befragten), Change-Management (57 Prozent) und Diversity und Inklusion (55 Prozent). Auf Rang 4 und 5 liegen die Dauerbrenner Digitale Transformation und Strategie, gefolgt von Innovation und Resilienz.

Über die Hälfte der CLO's will 2021 Business Schools für ihre Managerweiterbildung nutzen. Mehr als zwei Drittel wollen dagegen interne Ressourcen nutzen und fast drei Viertel wollen auf nicht-akademische Trainingsanbieter setzen. Bei der Frage nach den wichtigsten Qualitäten von Trainingsorganisationen, mit denen sie zusammenarbeiten würden, bewerteten die CLO's forschungsbasiertes und empirisches Wissen - also eine Stärke der Business Schools als am wenigsten wichtig. Am wichtigsten war dagegen die Fähigkeit, maßgeschneiderte Angebote für die spezifischen Bedürfnisse des Unternehmens anbieten und die Rendite der Kurse nachweisen zu können. Auf Platz drei steht das Angebot von neuestem Wissen, gefolgt von einer robusten und interaktiven Plattform für das Online-Lernen.

Einig sind sich die Chief Learning Officers, dass das hektische Umschwenken zum Online-Lernen aufgrund der Pandemie nicht wünschenswert war und die Mehrheit glaubt, dass Lernen im Präsenzunterricht besser war. Dennoch sind die meisten realistisch und betrachten eine Mischung aus Online- und Präsenzlernen als die neue Normalität.

www.ft.com



ESMT Klassenzimmer

© ESMT

ESMT bekommt internationale Auszeichnung

Die EFMD hat zwei maßgeschneiderte Executive Education Programme der ESMT Berlin mit Excellence in Practice (EiP) Awards ausgezeichnet. Das Programm „Daimler leading transformation: Shaping the automotive transformation amidst turbulent times“ erhielt den EiP Gold Award for Organizational Development 2021. Das Programm wurde von der ESMT gemeinsam mit der Daimler Corporate Academy, der Harvard Business School und dem Beratungsunternehmen Brand- and-story als ein innovatives globales Lernerlebnis konzipiert und sollte Führungskräften die Werkzeuge, Rahmenbedingungen und Fähigkeiten vermitteln, den Wandel erfolgreich zu steuern. Das Programm im hybriden Format richtete sich an 4.500 Führungskräfte im gesamten Unternehmen. Das für die aus den Marken MAN Truck & Bus, Scania und Volkswagen Caminhões e Ônibus fusionierte TRATON Group entwickelte „Management Excellence Program“ zur Förderung von Intrapreneurship und Unternehmenserfolg wurde mit dem EiP Gold Award for Talent Develop-

ment 2021 ausgezeichnet. Hier arbeitete die ESMT mit dem schwedischen Trainingsunternehmen Mindset und dem TRATON-Team zusammen und entwickelte ein dreistufiges Programm, das ein diverses Team entlang einer detaillierten „Impact Map“ leitete und Inhalte und digitale Lernformate mit konkreten praktischen Herausforderungen verknüpfte, um eine Verhaltensänderung zu erreichen. Die EiP-Goldauszeichnung in der Kategorie Leadership Development geht an Capgemini France und die Emlyon Business School. In der Kategorie Professional Development wurden Audi UK und die Alliance Manchester Business School ausgezeichnet und in der Kategorie Social and Environmental Impact die Nonprofit-Organisation Live for Good und die gemeinnützige Organisation CEDEP Global Executive Education Club, die ihren Sitz an der INSEAD Business School hat. Die European Foundation for Management Development (EFMD) in Brüssel ist Europas größter Netzwerkverband im Bereich der Managemententwicklung mit Mitgliedern aus Wissenschaft, Wirtschaft, dem öffentlichen Dienst und der Beratung. Mit den „Excellence in Practice Awards“ werden herausragende Partnerschaften zwischen Kunden und Anbietern in den Bereichen Führungs-, Berufs-, Talent- und Organisationsentwicklung ausgezeichnet.

www.efmdglobal.org

MBAintern

Die nächste Ausgabe erscheint am

6. Juli 2021

www.MBAintern.de



© Shutterstock LCV